

BEGEGNUNG IM WALD

Frau im Angst

E-Mail: ancamoraruat@gmail.com

Eine starke große Bäuerin kam auf dem öden kalten nassen Pfad und ich dachte mir: „Guck mal eine starke, gesunde, glückliche Frau!“ Ein paar Schritte und Welten standen zwischen uns für einige Sekunden lang. Dann stand nichts mehr zwischen uns. Unsere Seele begegneten sich und nach halbe Stunde lief ich zurück nach Hause, innerlich wie von einem Erdbeben getroffen.



Der Frühling macht sich schwierig Platz, hier bei der Grenze Nieder- zu Oberösterreich. Es ist meistens bewölkt, grell und regnerisch. Der Vollmond kommt näher und näher zum Sicht. Die letzte Tagen und Nächte waren genau wie das Wetter: wie Draußen, so Innen. Grell, unruhig, regnerisch

Als ich meine Laufstrecke startete hatte der Regen gerade eine Pause eingestellt. Mit Handschuhen und Mütze ging ich weg ohne Plan. Pläne sind bei mir noch tabu und ich schätze, es wird noch bis nächstes Jahr so bleiben. Ich nehme Laufen jetzt als Gelegenheit mit Gott zu sprechen, mit meinem Inneren. Das tue ich sowieso seit einigen Monate,

aber beim Laufen ist anders. Ich genieße die Natur und die Öde hier. Ich habe keine Ahnung, wo ich in ein paar Monate noch bin.

Die ungeplante Laufstrecke erwies sich öde und meistens steil, ich kenne sie, laufe und radle oft in der Gegend. Ich erreichte den Hochkogel-Punkt – 120 m Höhenunterschied in etwa 1,2 km – und statt nach rechts zu gehen, entschied ich mich für links, auf einem Weg nach oben durch den Wald wo ich noch nie war. Diese Wege durch die Öde, wo ich zum ersten Mal reinkomme die machen Geschichte in mein Leben!

Ich hatte die Kamera dabei und fotografierte, wie immer. Der Wald war nass, ordentlich und chaotisch gleichzeitig. Nach einer Kurve verlief der Weg gerade und ich sah eine Körpergestalt im Rot etwa 50 Meter vor mir. Ein Mann oder eine Frau, ich konnte es nicht klar sehen. Sie stand einfach unbewegt und guckte verloren über die Panoramalandschaft unter uns.

BEGEGNUNG IM WALD

Frau im Angst

E-Mail: ancamoraruat@gmail.com



Dann kam sie zu mir und wir kamen uns näher, begrüßten uns und schauten uns in den Augen. Es war eine Frau, so groß wie einen Mann. Eine Bäuerin. Gummistiefel, alte grünen Hosen und rote Bluse. Große Hände. Sie hielt an, ich hielt an und beide schauten nun über die selbe Panoramalandschaft unter uns. Zwischen uns waren maximal zehn Meter. Dann, nach weniger als eine Minute, sprach sie mich an. Ob es so viel regnen wird, wie vorausgesagt? Wir kamen uns sofort näher und kamen auf die Stelle ins Gespräch. Alles verlief unglaublich schnell eigentlich. Ich wusste, ich kann nicht lange stehen bleiben, weil ich total geschwitzt war und draußen war kühl. Sie fragte, woher ich komme, wovon ich lebe. Sie sagte, sie wohnt am Bauernhof hinter uns, das ich durch den Wald nicht sehen konnte, aber ich wusste was sie meinte, ich war dort vor etwa 2 Wochen mit dem Rad.

Dann guckte sie mich tief an und sagte mir, ihr ginge nicht gut. Sie leidet seit etwa zehn Jahren unter Depressionen, war schon zwei Mal im Krankenhaus und sie nimmt Medikamente. Ihre Augen waren irgendwie hungrig mit jemandem zu sprechen und sie wirkte eigentlich sehr begeistert über unsere zufällige Begegnung.

Sie lebt hier seit über 25 Jahren, aber sie ist unglücklich. Wenn eine fremde Person auf dich zukommt und dir so rasch sagt, indirekt, dass sie Hilfe braucht es ist ein gewaltiges Gefühl.

Ich kann ihr Alter und ihren Namen nicht erwähnen, die Frau lebt in Angst und Unglück.

„*Nein, Sie können mich nicht besuchen!!* Ich habe nichts meins hier, die Schwiegermutter kontrolliert alles, die Kinder sind da „ Sie bebte vor Furcht

BEGEGNUNG IM WALD

Frau im Angst

E-Mail: ancamoraruat@gmail.com



Sie war fasziniert und glücklich, dass jemand mit ihr sprach. Da ich selbst dieses Gefühl verdammt gut kenne, berührte mich ihre Freude und in meinem Kopf kamen und verschwanden blitzschnell viele Situationen aus meinem Leben, wenn ich für ein gutes Wort, für Zeit mit jemandem, für ein nettes Gespräch alles aufgegeben hätte und diese Tage kommen noch oft in meinem Leben.

Ich kenne das Gefühl verdammt gut, so ignorierte ich die Kälte, die mich langsam umarmte und versteckte mein Zittern. Der Körper kühlte sich, der Schweiß war kalt, ich hätte mich rasch bewegen müssen, wieder Wärme im Blut bringen, aber ich blieb mit der Frau stehen. Sie hatte bald Tränen in den Augen. Sie weinte nicht, aber Tränen kamen heraus am Winkeln der Augen. Die Frau war einfach außer sich vor Freude *„Ich freue mich so, dass ich Sie hier begegnet habe, wissen Sie? So ein freundliches Gesicht, das mit mir spricht“*



BEGEGNUNG IM WALD

Frau im Angst

E-Mail: ancamoraruat@gmail.com

Sie erzählte mir wie sie im Haus nicht aushält, wie sie sehr viel arbeitet, manchmal bis zehn Uhr in die Nacht, wie sie alles für allen im Haus erledigt, wie sie mit ihren Blumen und mit den Kühen im Stall spricht, wie sie mit einem Bruder von ihr eine besondere telepathische Beziehung hat, aber er wohnt nicht gleich um die Ecke, leider

Wir sprachen über diese Sache mit Tabletten nehmen, was sie eigentlich wirken, warum sie eigentlich nicht gut sind. Sie hat dadurch ein gelähmtes Leben und sie sagte, sie weiß es, aber Was soll sie machen?

Ich habe ihr gesagt, zehn Jahren ist doch ein langen Weg sie soll ernst nachdenken, sich Zeit und Ruhe nehmen und mit ihr selbst sprechen, herauskriegen was sie im und aus ihrem Leben will unabhängig von allen anderen. Sich Zeit und Aufmerksamkeit gönnen. Keiner kann ihr weiterhelfen, bis sie nicht erkennt und versteht, wer sie ist, wo sie ist und was sie eigentlich will! Durch Gesprächen kann sie sicherlich geholfen werden, um dies alles herauszufinden, und hier kommt der Unterschied zwischen Psychologen (ihre gute Psychologin gibt ihr seit 10 Jahren Medikamente um sie ruhig zu stellen ich bin sprachlos!) und Mental Trainer, zum Beispiel. Der Psychologe arbeitet mit dir in deiner Vergangenheit. Der Mental Trainer arbeitet mit dir nur in der Präsent und Zukunft. Ich hätte sie mit mir nach Hause genommen.

Ich könnte ihr Einiges zeigen, so dass sie versteht, um was es geht. Ich bin doch nicht umsonst Gesundheits- und Mentaltrainer.



Ich bot ihr an, sie ab und zu, zu besuchen, dann sagte sie, das sei unmöglich, weil sie nicht die Herrin des Hauses ist. Verblüffend, oder?

BEGEGNUNG IM WALD

Frau im Angst

E-Mail: ancamoraruat@gmail.com

Wir wohnen also etwa 10 Km entfernt voneinander, sogar 8 Km, aber wir fanden anscheinend keine Idee, wie wir uns treffen könnten. Sie hat keine Zeit, sie kann von Zuhause nicht einfach verschwinden. Meine Telefonnummer im Handy zu speichern wollte sie auch nicht, sie hat kein eigenes Handy!!! Es ist das Handy ihres Mannes meine Güte

Sie war beinahe ins Heulen zu brechen. Ab und zu guckte sie besorgt nach rechts, links, so dass sie keiner sieht, aus der Familie Gott oh Gott

Ich erzählte ihr in 2 Minuten nur, wie ich hier kam, wie auf mich Zuhause keiner wartet, wie und was ich alles alleine durchgemacht und geschafft habe und die Tränen in ihren Augen wurden größer und schneller. Da waren intensiven Momente für sie, denke ich Dann haben wir uns berührt zwei fast gleich altrige Frauen, mit zweit unterschiedlichen Lebensgeschichten treffen sich im Wald und berühren sich seelisch, emotionell und mit den Händen



Wir fanden im Wald ein Versteck, wo ich ihr meine Visitenkarte hinterlassen werde. Ich hatte leider keine dabei, obwohl ich nirgendwo rausgehe, ohne mindestens 2-3 Visitenkarten mitzuhaben, einfach aus Sicherheitsgründe (da steht Name und Adresse zumindest). Aber heute nahm ich nichts mit, kein Handy, nur die Hausschlüssel und die Kamera. Und mich!

BEGEGNUNG IM WALD

Frau im Angst

E-Mail: ancamoraruat@gmail.com

Ich versprach ihr, in 2-3 Tage komme ich vorbei und lasse meine Visitenkarte dort. Sie sagte, sie wird mich anrufen, unbedingt. Wir verabschiedeten uns, ich zitterte schon zu kräftig. Sie zitterte vor Freude und bis am Ende hatte sie kleine Tränen in den Augen. Plötzlich schämte sie sich für ihre schmutzigen, alten Klamotten und ich sagte ihr, mach nichts, es sind doch Arbeitsklamotten, meine Laufschuhe sind auch total dreckig.

Eine große, erwachsene Frau, die tierisch arbeitet, die sich total unglücklich fühlt, einsam und alleine in einem Haus, wo sie sich nach 25 Jahren nicht Zuhause fühlt wer hätte so was gedacht?! Als ich sie sah, von Ferne, dachte, guck Mal, eine gesunde, kräftige Bäuerin, die bestimmt ein gutes Leben hat

Wir sind meistens so falsch in unseren Einschätzungen die Frau hat mich nie im Leben gesehen, sie weiß nicht, ob sie mich jemals wiedersieht, sprach mich an und nach wenigen Minuten stellte sie ihre Seele auf dem Tablett Wie viel Kummer und Leid in dieser Frau steckt nur sie weiß es. Wie viele Frauen so ein Leben führen

Ich hatte noch etwa 9 Km zurückzulaufen. Zuhause badete ich warm und lange, ich aß eine heiße Suppe und blieb etwa eine Stunde im Dunkeln liegen, an diese Frau denkend, die den gleichen Namen trägt, wie meine Mutter für mich, eine unvergessliche Begegnung. Ich dachte, trotz dem Burnout und alle nachfolgenden Geschichten die mich in den letzten zwei Jahren gelöchert haben, im Vergleich mit dieser Frau bin ich doch ein Glückspilz!

